

Firmung

Beitrag von „meike“ vom 22. Mai 2006 22:02

Mein Mann ist als Firmpate auserwählt worden, da wir aber beide evangelisch sind, haben wir keine Ahnung, was man denn so in etwa zu einer Firmung schenkt. Der Firmling wünscht sich Geld, aber wie viel? Ich hätte mal so an 100€ gedacht, aber mein Mann meint, das sei viel zu wenig? Was sagt ihr?

LG Meike

Beitrag von „venti“ vom 22. Mai 2006 22:07

Hallo meike,

100 Euro ist sehr viel! Es kommt natürlich auf eure Beziehung zu dem Firmling an, aber ich finde das wirklich zu viel. Fünfzig wären doch auch genug. Er hatte ja schon seinen Weißen Sonntag 😊, und da wurde ja schon mal groß gefeiert. Es ist ein schönes religiöses Fest, und das sollte es auch bleiben. Ich finde einen persönlichen Brief noch sehr schön, evtl. auch die Ankündigung, mit ihm zusammen mal einen Ausflug zu machen.

Gruß venti 😊

Beitrag von „indidi“ vom 22. Mai 2006 22:35

[meike](#)

Mein Sohn hatte letztes Jahr. Er bekam vom Pate 50 €.

Außerdem noch Geschenke und Geld von Omas, Opas, Onkel und Tantenetc.

Nach dem Mittagessen im kleinen Kreis sind die "Männer" (Sohnemann, Pate, Vater und Bruder) auf die Dult (Volksfest) gezogen.

Da hat der Pate dann nochmals ein paar Runden spendiert.

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 08:09

Hallo,

evangelische Firmpaten sind an sich nicht zulässig. Der Firmpate muss ein gefirmter Katholik sein. Da habt ihr wohl einen toleranten Pfarrer. Die Firmpaten nehmen bei der Firmung gemeinsam mit den Firmlingen an der Kommunion teil. Auch dazu sind evangelische Christen ausdrücklich unerwünscht.

Geschenkt wird nicht viel. Und gefeiert auch nicht. Mit einer Konfirmation ist das nicht zu vergleichen. Schließlich wird die Erstkommunion meist entsprechend gefeiert.

Bei der Firmung meines Sohnes waren zwei evangelische Firmpaten dabei. Damit das niemand bemerkte (immerhin muss der Bischof getäuscht werden), wurden sie extra trainiert. Für mich wäre das nichts. Ich bin zwanghaft ehrlich.

Grüße Enja

Beitrag von „schattentheater“ vom 23. Mai 2006 09:01

Zitat

Geschenkt wird nicht viel. Und gefeiert auch nicht. Mit einer Konfirmation ist das nicht zu vergleichen. Schließlich wird die Erstkommunion entsprechen gefeiert.

Sicherlich mag es hier regionale Unterschiede geben (von mir aus von Gemeinde zu Gemeinde). In manchen Regionen ist die Firmung jedoch genauso wichtig wie die Kommunion, und wird auch entsprechen aufwändig vorbereitet (wöchentliche Firmungsstunden, Firmfahrt etc) und gefeiert. Schließlich geht es ja auch darum, ob sich der Firmling weiterhin für seine Glaubensgemeinschaft entscheidet. (Kann man ohne Firmung denn überhaupt kirchlich heiraten? Ich meine, eher nicht?)

Zum Thema Geschenke: soweit ich das in meinem Umfeld mitbekommen habe, waren die Geschenke der Firmpaten ganz unterschiedlich großzügig, der eine bekam eine Buch, der nächste eine Uhr, der dritte eine Vespa oder einen Vorschuss auf den Führerschein. Allerdings find ich diese extrem materiellen Geschenke ein bisschen verfehlt.

Ich würde mich daher venti und indidi anschließen: ein kleines Geschenk, auf jeden Fall eber ein Ausflug oder ähnliches wäre sicher sehr nett. Ich bin damals mit meiner Firmpatin ein Wochenende nach Straßburg gefahren - sowas ist finde ich sehr schön, damit der Pate nicht nur einfach was schenkt, sondern auch ein bisschen Kontakt zu seinem Firmling bekommt.

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 10:11

Ich finde bei der Firmung vor allem das Inhaltliche wichtig. Wenn man nicht dahinter steht, kann man es echt lassen. Heiraten kannst du natürlich auch ohne Firmung. Als Katholik natürlich nicht katholisch-kirchlich. Aber wenn dir das nichts bedeutet, bringt es doch auch nichts.

Deshalb finde ich den Einsatz eines Firmpaten anderer Konfession, der bekennend nicht-gläubig ist, sehr eigenartig. Wie verkraften denn das die Verwandten? Ein Firmpate spielt doch eine sehr andere Rolle als ein Taufpate, wo man mehrere haben kann, die auch von anderer Konfession sein dürfen. Bei der Firmung passt das irgendwie nicht.

Grüße Enja

Beitrag von „Brotkopf“ vom 23. Mai 2006 10:18

Hallo!

Ich arbeite oft bei der Firmvorbereitung mit und hab die Erfahrung gemacht, dass i.d.R. sehr wenig oder gar nichts geschenkt wird, immerhin hatten wir ja schon die Erstkommunion mit ner Masse an Geschenken ...

Bei meinen Firmlingen ist es oft so, dass sie nach der Firmung gemeinsam essen gehen und das dieses Essen von den Paten bezahlt wird. Da kommt ja dann auch schon was zusammen!

Ich würde meinem Firmpatenkind lediglich eine Kleinigkeit, z.B. ein Buch schenken. Wie meine Vorredner das schon gesagt haben, kannst du die Firmung nicht mit der Konfirmation vergleichen.

Ich denke, es ist besonders wichtig dass man sich einen Firmpaten aussieht, der nicht nur symbolisch hinter einem steht und auf den man sich immer verlassen kann und für dem man eine tiefe Zuneigung empfindet. Wenn dieser Mensch nun mal evangelisch ist, dann finde ich das persönlich ganz und gar nicht schlimm und bei uns in der Gemeinde wird das sehr locker gesehen, und das finde ich auch wichtig!

VG

Beitrag von „schattentheater“ vom 23. Mai 2006 10:33

Also, eigentlich/ursprünglich muss der Firmpate schon katholisch und gefirmt sein, da er den Firmling ja auf seinem weiteren Lebensweg begleiten soll - auch in Bezug auf dessen "religiöse Pflichten". Aber ich finde auch, dass es nix bringt wenn der Pate zwar katholisch ist, aber sonst keinen weiteren Bezug zum Firmling hat (z.B. Verwandte, die zwar katholisch sind, die man aber halt nicht so mag). Insofern hat sich wohl auch die Lockerung dahingehend ergeben, dass auch nichtfirmierte/nicht-katholische Personen Firmpaten werden können.

Den Vergleich mit der Kommunion a la "da wurde ja schon mal ausgiebig gefeiert" find ich verfehlt, denn Kommunion und Firmung sind ebensowenig wie Taufe, Eheschließung, Krankensalbung etc einfach unterschiedliche Sakramente bzw. Stationen in einem Leben - daher sehe ich nicht ein, wieso man die Firmung nicht genauso groß feiern soll (und damit meine ich beileibe nicht große Geschenke) wie die anderen Stationen. Zumal die Firmung ja im Gegensatz zu Taufe und Kommunion wahrscheinlich die erste BEWUSSTE Entscheidung für den katholischen Glauben ist.

LG schattentheater

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 10:45

Ich sehe das halt zusätzlich so ein bißchen im Zusammenhang mit Meikes Äußerungen im Hinblick auf den Religionsunterricht.

"aber wir würden unseren kinder etwas vorenthalten, wenn wir ihnen nur von gott berichten, anstatt ihn selber zu suchen und lieben zu lernen

Das ist ein Argument, das man als Atheist nur schwer/gar nicht nachvollziehen kann. Ich bin - gemäß meiner Überzeugung - natürlich der Ansicht, dass man den Kindern da nichts wirklich vorenthalten würde, aber gut, ich glaube ja auch nicht an Götter. "

Kann natürlich sein, dass ihr Mann gläubig ist und sie in der Familie eher für die materiellen Fragen zuständig. Teilnahme an der Kommunion ist für Nicht-Katholiken nicht zulässig. Da ist nichts gelockert. Dass das bei Firmpaten anders gesehen wird, möchte ich bezweifeln. Ich frage aber mal nach.

Dieser Text ist vom Bischöflichen Ordinariat der Diözese Augsburg und nimmt auf die entscheidenden kirchenrechtlichen Bestimmungen Bezug:

"Bei der Firmung soll dem Firmling "ein Pate zur Seite stehen; dessen Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß der Gefirmte sich wie ein wahrer Zeuge Christi verhält und die Verpflichtungen, die mit diesem Sakrament verbunden sind, getreu erfüllt" (c. 892 CIC). Es empfiehlt sich, dass diesen Dienst der Taufpate übernimmt (c. 893 § 2 CIC).

Um das Patenamnt bei der Taufe oder bei der Firmung zu übernehmen, gelten folgende Voraussetzungen:

*

mind. 16 Jahre alt

* Taufe, Firmung, Eucharistieempfang

*

Führung eines christlichen Lebens

* nicht mit kirchlichen Strafen belegt

*

nicht Vater oder Mutter des Täuflings.

Nichtkatholische Christen können grundsätzlich nicht Pate bei der Taufe oder Firmung werden. "Ein Getaufter, der einer nichtkatholischen kirchlichen Gemeinschaft angehört, darf nur zusammen mit einem katholischen Paten, und zwar nur als Taufzeuge [bzw. Firmzeuge], zugelassen werden." (c. 874; vgl. c. 893 CIC)."

Grüße Enja

Beitrag von „schattentheater“ vom 23. Mai 2006 10:51

Ich glaube, jetzt hast Du die eine Meike. mit der anderen meike verwechselt.... 😊

Die Verordnung hört sich verbindlich an - allerdings scheint es in der Praxis wie in meikes Fall oder dem Deines Sohnes wohl auch andere Wege zu geben.. 😊

Beitrag von „Jutta“ vom 23. Mai 2006 11:04

Hallo,

noch mal zur Ausgangsfrage:

auch ich finde 100x einfach viel zuviel. Dieser Betrag wurde zur Kommunion geschenkt- zur

Firmung gab es wirklich nur eine Kleinigkeit.

Wie wäre es mit einer Kombination: etwas Bleibendes (z.B. zum Thema "Schutzengel" oder einen "Lebensstein", evtl. eine Erinnerungsalbum), den Rest in Geld oder einer gemeinsamen Aktivität?

LG

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 11:05

Ein Tauf- oder Firmzeuge kann eben immer nur zusätzlich zum eigentlichen Paten sein. Und wenn dem nicht so ist, geht das nur, indem man sich entsprechend tarnt. Das läuft meiner Meinung nach dem Sinn der Firmung zuwider.

Grüße Enja

Beitrag von „schattentheater“ vom 23. Mai 2006 11:12

Ja mei - die Wege des Herrn sind halt unergründlich 🤔

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. Mai 2006 12:10

Zitat

Enja schrieb am 23.05.2006 09:45:

Kann natürlich sein, dass ihr Mann gläubig ist und sie in der Familie eher für die materiellen Fragen zuständig. Teilnahme an der Kommunion ist für Nicht-Katholiken nicht zulässig. Da ist nichts gelockert. Dass das bei Firmpaten anders gesehen wird, möchte ich bezweifeln. Ich frage aber mal nach.

Grüße Enja

Die Schlüsse, die du ziehst, finde ich doch etwas seltsam und die Begriffe "katholische Kirche" und "materielle Fragen" bzw. einfach nur "Geld" schließen sich nach meinem Empfinden so gar nicht aus. Das sind mir für mich recht verwandte Begriffe. Abgesehen davon gibt eine Menge Leute, die gläubig sind UND zugleich sind um "materielle Fragen" kümmern. Für mich klingt diese Unterscheidung doch ein bisschen wie "Katholik = arm = gut = desinteressiert am Geld" vs. "Atheist/nichtpraktizierender Mensch = reich = böse = nur am Geld interessiert"

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 12:42

Ich finde nun wieder deine Schlüsse ein wenig merkwürdig. Die Geschenke würde ich doch mal für den materiellen Aspekt der Firmung halten. Ich habe übrigens gar nichts dagegen, das wichtig zu nehmen. Die Kinder sind zu der Zeit in einem Alter, in dem sie jeden Cent gebrauchen können. Und wenn die Familien dabei Unterstützung erhalten, ist das schön.

Wie Schattentheater schon feststellte, habe ich die beiden Meikes verwechselt. Mehr Geheimnis ist nicht dahinter. Und einerseits eine Anti-Religionsunterricht-Kampagne zu unterstützen, vorhaben das Kirchenrecht auf unerforschlichen Wegen zu umschiffen, um Firmpate sein zu können, hätte ich schon merkwürdig gefunden. Hat sich ja aber geklärt.

Grüße Enja

Beitrag von „Hermine“ vom 23. Mai 2006 13:47

Liebe Enja,

ich finde in diesem Zusammenhang deinen rigorosen Ton sehr, sehr merkwürdig- vielleicht ist das ja der Grund, warum die katholische Kirche für so intolerant gehalten wird... zu strenge Auslegungen...

Mein Leben war sehr streng katholisch geprägt, mein Onkel Priester, Vater Kommunionhelfer, Mutter Firmmutter- dennoch muss ich dir in vielen Bereichen widersprechen:

- Ein nichtkatholischer Tauf- oder Firmpate wird (logischerweise!) nicht besonders gerne gesehen- ist aber durchaus zulässig. Das kommt letztendlich auf die Entscheidung des Priesters an.
- Gefeierte wird in den meisten Familien, die ich kenne, die Firmung genauso groß wie eine Konfirmation (und ich kenne nicht nur bayrische Familien) und geschenkt wird auch. Schließlich

entscheidet der Firmling sich da bewußt und selbst für die katholische Kirche und den Glauben. Und genau deswegen werden in meiner Bekanntschaft meist sehr schöne Kreuze, Ketten mit religiösen Symbolen oder ähnliches geschenkt. Ich z.B. freue mich immer noch über mein schönes Kreuz- und wenn die Paten nicht wissen, was passt, warum dann nicht Geld schenken? - Nicht-Katholiken dürfen nicht an der Kommunion teilnehmen- ja ,das ist die Theorie. Und in der Firmung würde ich mich als Nichtkatholik dran halten, noch dazu als Paten, wenn klar ist, dass die Konfession "nicht passt".

Aber: Hast du in der Praxis schon mal einen Priester gesehen, der jeden bei der Kommunion fragt: "Sie sind doch hoffentlich katholisch, oder?" oder sonstwie versucht hat, das nachzuprüfen?

Ich persönlich finde es sehr bedauerlich, wenn man sich so sehr an Paragraphen festhalten muss.

Liebe Grüße, Hermine (die eine evangelische und eine ausgetretene Trauzeugin bei der kirchlichen Hochzeit hat und damit sehr glücklich ist)

Beitrag von „aisha“ vom 23. Mai 2006 14:01

Zur Firmung

Ich wurde mit 13 Jahren gefirmt. Es ist hier nicht üblich eine Firmung riesig zu feiern, sondern man geht mit dem Firmpaten und der Familie essen. Geschenk ist dem Firmpaten überlassen wobei ich 100 Euro schon sehr hoch finde.

Zu Enja

Mein Patenonkel war 14 bei meiner Taufe. Die Firmung war Voraussetzung und diese fand einen Tag vor meiner Geburt statt.

Das 16. Lebensjahr ist also keine Voraussetzung sondern lediglich Taufe und Firmung

Aisha

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 14:26

Ich habe da einen Auszug aus dem Kirchenrecht kopiert. Weiter nichts. Inzwischen habe ich im Bischöflichen Ordinariat und bei unserem Pfarrer angerufen. Ergebnis: Kirchenrecht ist Kirchenrecht.

Das hat nichts damit zu tun, dass das nicht von allen beachtet wird. Oder wie glücklich oder nicht glücklich die dann sind. Es ist allein ihre Gewissensentscheidung.

Beispiel: Bei der Taufe unserer Jüngsten hatten wir keinen Katholiken "zur Hand". Jedenfalls keinen, den wir als Paten für unser Kind gewollt hätten. Schließlich haben wir einen lieben Kollegen gefragt, der aufgrund seiner Herkunft aus einem rein-katholischen Staat katholisch hätte sein müssen. Er sagte uns allerdings, er sei zwar entsprechend getauft und gefirmt, "in den Laden aber nie eingetreten". Steuerlich wurde er als konfessionslos geführt. Wir fragten dann unseren Pfarrer, ob das ok sei, ausgetreten sei er ja irgendwie auch nicht, sondern eher zufällig draußen gelandet und nicht wieder eingetreten. Die Antwort: "Wenn er euch katholisch genug ist, ist er mir das auch." Sprich, die Verantwortung trägt man selber.

Wenn man sich nicht an die Spielregeln der Kirche halten will und sich mit der auch nicht identifiziert, sondern nur den feierlichen Rahmen der Feier sucht, kann man da auch andere Formen finden.

Grüße Enja

Beitrag von „Hermine“ vom 23. Mai 2006 14:43



Zitat

Wenn man sich nicht an die Spielregeln der Kirche halten will und sich mit der auch nicht identifiziert, sondern nur den feierlichen Rahmen der Feier sucht, kann man da auch andere Formen finden.

Jetzt weiß ich tatsächlich, warum manche die katholische Kirche für verbohrt halten- sehr schade, wenn das dann auch noch so der Öffentlichkeit vermittelt wird.

Für mich ist die Kirche nicht irgendein Blatt Papier mit Gesetzen darauf, sondern zu allererst mein Glaube und dann als nächstes mein Seelsorger- und wenn der nicht "Kirche" genug ist, dann weiß ich es auch nicht. Dafür brauch ich keine Ordinariat und kein bischöfliches Amt und sonstnochwen- schließlich wird mein Pfarrer wissen, was er tut.

Und ich frag mich auch, warum du hier kopierst und anrufst und tust und machst- um dann zu schreiben- "Jeder ist selbst verantwortlich"

Und wenn jemand sich für die Kirche entscheidet und dafür als Zeugen einen nicht-katholischen Paten haben will, dann fände ich es ausgesprochen daneben, nur wegen dieses "Problems" zu empfehlen, die Feier woanders stattfinden zu lassen.

Und ich würde tausendmal lieber einen evangelischen, gläubigen Paten haben wollen, als so einen "pseudokatholischen"- das wäre für mich scheinheilig.

Grüße,
Hermine

Beitrag von „schattentheater“ vom 23. Mai 2006 14:45

Hmmm..ob meike jetzt wohl geholfen ist? Wahrscheinlich wird sie samt ihrem Mann konvertieren müssen, um die Problematik von Firmung samt Geschenk angemessen zu umschiffen... 😄

Spaß beiseite: ich sehe das ähnlich wie Hermine, der Firmling hat sich für einen Paten entschieden und das wahrscheinlich mit gutem Grund. Also, wozu jetzt lange Kirchenrecht-Paragraphen reiten, solange der Sinn des Paten (und der liegt ja nun primär in der "Begleitfunktion") klar ist.

Beitrag von „Enja“ vom 23. Mai 2006 14:58

Schrieb ich doch. Wenn einem diese Schummelei nichts ausmacht - dann nur los. Der Pfarrer wird das nicht decken dürfen. Den Stress konnte man doch beim letzten Kirchentag beobachten.

Vielleicht sollte ich mal vorsichtig anmerken, dass ich evangelisch bin und der katholischen Kirche recht kritisch gegenüber stehe.

Grüße Enja

Beitrag von „schattentheater“ vom 23. Mai 2006 15:07

Was für die einen Ehrlichkeit und bewusste Auseinandersetzung mit bestimmten Themen/Glaubensfragen und Richtlinien der Kirche ist, ist für die anderen Schummelei. Bravo. Ich klink mich jetzt aus.

Das Abdriften vom Thema tut mir leid.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 23. Mai 2006 15:07

Wenn ich noch einmal an den Grund dieses Threads erinnern dürfte: es ging darum, was als Geschenk zur Firmung geeignet ist. Es ging jedoch nicht darum, den Firmpaten als geeignet oder ungeeignet zu qualifizieren.

Vielleicht gibt es sehr gute Gründe für den Firmling, diesen Paten zu wählen: darüber möchte ich mir aber kein Urteil anmaßen. Ich finde es ohnehin völlig in Ordnung, dass Protestanten Firmpaten sein können, auch wenn die Lehrmeinung anders aussehen mag. Ich bin übrigens auch gläubige und gefirmte Katholikin.

Es nervt mich, dass Leute eine Frage stellen und sich auf einmal damit konfrontiert sehen müssen, dass andere Leute sie in Frage stellen. Das geht uns doch alle wirklich gar nichts an.

EDIT: Sorry, Hermine, hatte Dein Posting nicht gesehen, als ich meins schrieb.

Beitrag von „aisha“ vom 23. Mai 2006 16:35

Hab jetzt mal ein paar Seiten im Internet zur Firmung gelesen. Es kommt bei der Firmung tatsächlich auch auf das Bundesland an. In Bayern zum Beispiel feiert man es sehr groß im Gegensatz zu hier. Hilft vielleicht auch bei der Entscheidung mit.

Aisha

Beitrag von „Meike.“ vom 23. Mai 2006 17:36

Zitat

Und einerseits eine Anti-Religionsunterricht-Kampagne zu unterstützen

Es gibt eine Anti-Religionsunterrichtskampagne? Wo denn? Ich wusste noch gar nicht, dass ich da mitmache...interessant, was einem so alles entgeht...

Nee, im Ernst - ein thread, in dem Leute ihre private Meinung zum Thema austauschen, ist noch keine Kampagne, und ich würde an einer solchen auch nicht teilnehmen - so wichtig ist es mir nicht, meinetwegen soll jeder nach seiner Fassung glücklich werden... und ich bin eh der Überzeugung, dass sich das mit dem Glauben in ein paar hundert Jahren erledigt haben wird. Ich selbst hab's nicht so eilig, dass ich das noch miterleben muss...

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 23. Mai 2006 19:02

Zitat

Enja schrieb am 23.05.2006 13:26:

Inzwischen habe ich im Bischöflichen Ordinariat und bei unserem Pfarrer angerufen.
Ergebnis: Kirchenrecht ist Kirchenrecht.

DAS nenne ich doch mal Einsatz.

image not found or type unknown



Ich bewundere Deine Fähigkeit multipräsent und dabei noch derart hilfsbereit zu sein.
Und das als berufstätige Mutter.

Gibt es ein Leben im OFF ?????

wunder

Sehr amüsierte Grüße

(und sich mit diesem BÖSEN Beitrag sicher für die LISTE qualifizierend)

strubbelsuse

Beitrag von „Melosine“ vom 23. Mai 2006 19:08

Zitat

strubbelsuse schrieb am 23.05.2006 18:02:

Sehr amüsierte Grüße

(und sich mit diesem BÖSEN Beitrag sicher für die LISTE qualifizierend)

strubbelsuse

Tja, Suse,

hoffentlich kommst du da noch nicht zu spät! Wir hätten gleich einen größeren Bus chartern sollen - weiß man doch, dass eigentlich ALLE Lehrer latent BÖSE sind. 😄

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. Mai 2006 19:10

Ist für AK noch der Platz vorne rechts in Blickweite des Busfahrers frei? Der mit dem Kreuz ... am besten mit Drehsitz, damit sie alle sehen kann. Ich will AUCH mit!!

Beitrag von „Britta“ vom 23. Mai 2006 20:02

Noch ein Satz zur Hochzeit: Ich selbst bin nicht gefirmt, habe aber dennoch katholisch kirchlich geheiratet. Offiziell. Geht also auch.

LG

Britta

P.S. und Off topic: "Die Liste" wäre doch auch ein toller Titel für einen Grisham-Thriller, oder? Sollten wir ihm mal vorschlagen...

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 23. Mai 2006 20:03

@ Britta

Gibt es schon!



edit:

[IMG]<http://www.raetselralley.net/grish.JPG>]

Beitrag von „Britta“ vom 23. Mai 2006 20:10

Hihi, ok, kannte ich nicht. Da war der glatt schneller als wir!

Beitrag von „Dalyna“ vom 23. Mai 2006 20:23

Zitat

Enja schrieb am 23.05.2006 09:11:

Ein Firmpate spielt doch eine sehr andere Rolle als ein Taufpate, wo man mehrere haben kann, die auch von anderer Konfession sein dürfen. Bei der Firmung passt das irgendwie nicht.

Vielleicht verstehe ich Dein Zitat falsch, aber für mich liest sich das, wie wenn man bei der Firmung nur einen Paten haben könnte. Ob das passen auch darauf bezogen ist, lass ich mal dahin gestellt. Es geht mir nur um die Anzahl der Paten. Ich habe mich damals nämlich für zwei Firmpaten entschieden und das hat keinen gestört, auch wenn alle anderen nur einen



Firmpaten hatten

Immerhin hat bei beiden wenigstens die Konfession gestimmt...

Liebe Grüße,

Beitrag von „meike“ vom 23. Mai 2006 20:31

Ich hätte nicht damit gerechnet, so eine Diskussion loszutreten.

Zitat

das Kirchenrecht auf unerforschlichen Wegen zu umschiffen, um Firmpate sein zu können

Das haben wir nun ganz und gar nicht vor. Wir sind gefragt worden, besser gesagt mein Mann, ob er der Firmpate des Sohnes eines lieben Freundes sein möchte. Als wir darauf hin sagten, das geht bestimmt nicht, wir sind evang., wollten sie uns aber unbedingt, haben in der Kirche nachgefragt und siehe da, ein sehr toleranter Pfarrer, nach dessen Meinung ein Evangele kein schlechterer Mensch ist als ein Katholik.

Zitat

Wenn man sich nicht an die Spielregeln der Kirche halten will und sich mit der auch nicht identifiziert, sondern nur den feierlichen Rahmen der Feier sucht, kann man da auch andere Formen finden.

Enja, hast du eigentlich irgendein Problem mit deinem Leben? Ich war mir lediglich unsicher bezügl. des Geschenkes, und jetzt soll ich auf einmal jemand sein, der das Kirchenrecht umschifft, nur um auf einer Feier zu sein?

Zitat

Hmmm..ob meike jetzt wohl geholfen ist? Wahrscheinlich wird sie samt ihrem Mann konvertieren müssen, um die Problematik von Firmung samt Geschenk angemessen zu umschiffen...

Das habe ich auch gerade gedacht. Danke auf jeden Fall an diejenigen dir mir wegen des Geschenkes weitergeholfen haben. Wir werden 50€ schenken und ich stelle ein Fotoalbum zusammen mit Fotos von uns zusammen.

LG Meike

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 23. Mai 2006 20:46

Hallo meike!

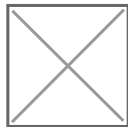
Das ist eine gute Mischung: Geld und ein persönliches Geschenk! Darüber wird sich der Firmling bestimmt freuen.

Gruß,
Dudel

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. Mai 2006 20:48

Boah, meike und Dudelhuhn, müsst ihr jetzt den Thread so kaputt machen? 😊

Beitrag von „Dalyna“ vom 23. Mai 2006 22:28



Mir gefällt die Geschenkidee auch

Fand die persönlichen Geschenke bei meiner Firmung auch am Schönsten!

Beitrag von „uta_mar“ vom 23. Mai 2006 23:16

Zur katholischen Trauung ohne Firmung

Offiziell geht das nicht, aber das wird wohl unterschiedlich streng gesehen wie vieles in der Kirche.

Zu den Geschenken: Ich fände 100 EUR sowohl zur Kommunion als auch zur Firmung zu viel, ehrlich gesagt. Wenn ihr Geld schenkt, dann weniger.

Beitrag von „uta_mar“ vom 23. Mai 2006 23:23

Zitat

Enja schrieb am 23.05.2006 09:45:

Teilnahme an der Kommunion ist für Nicht-Katholiken nicht zulässig. Da ist nichts gelockert. Dass das bei Firmpaten anders gesehen wird, möchte ich bezweifeln. Ich frage aber mal nach.

Stimmt, das ist nichts offiziell gelockert. (Es gibt Ausnahmefälle, die sind aber so konstruiert, dass sie wohl wirklich kaum vorkommen: Aber immerhin bekam Roger Schutz von Ratzinger die Kommunion.) Nein, aber es gibt nunmal Priester, die sich nicht daran halten. Da kann man nur Unehrlichkeit drin sehen, wie du es offenbar tust (schließlich könnten sie ja ihr Amt aufgeben, konvertieren oder sonstwas) oder eben Priester, denen die Paragraphen weniger wichtig sind als die Menschen.

Beitrag von „uta_mar“ vom 23. Mai 2006 23:32

Hallo Enja!

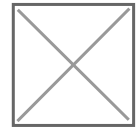
Zitat

Enja schrieb am 23.05.2006 13:26:

Wenn man sich nicht an die Spielregeln der Kirche halten will und sich mit der auch nicht identifiziert, sondern nur den feierlichen Rahmen der Feier sucht, kann man da auch andere Formen finden.

Ich verstehe den Zusammenhang nicht: Man kann sich "nicht an Spielregeln halten", denn auch innerhalb unserer Kirche sind sich nicht alle einig. Deshalb ist es noch lange nicht so, dass man in einem Sakrament nur einen feierlichen Rahmen sucht. Übrigens gibt es wirklich unterschiedliche Bräuche: bei uns (westfälisches Ruhrgebiet) wurde die Firmung erst mit 16 gefeiert, damit sich die Jugendlichen möglichst selbst entscheiden können. Groß gefeiert wurde nicht, was ich eigentlich schade finde. Ich meine aber auch hier nicht die Geschenke.

Beitrag von „uta_mar“ vom 23. Mai 2006 23:36



Sorry, das ich mich da noch aufgeregt habe, nachdem ihr schon damit fertig ward.

Man sollte einen Thread zu Ende lesen, bevor man antwortet.